

Montenegro ausgewandert sind. Die Straße, die in das Hochland führt, ist vorzüglich. Die wichtigsten Punkte sind jetzt stark befestigt.

## 20. Von Cattaro nach Cetinje.

Die Tour nach *Cetinje*, dem Hauptorte von Montenegro, soll niemand, der sich durch einige Zeit in Cattaro aufhält, versäumen. Man kann den Weg (gute Fahrstraße) entweder zu *Pferde* (Kronen 16.—, auch mehr) oder zu *Wagen* (hin und zurück durchschnittlich Kronen 4.—) zurücklegen. Die Fahrt dauert hinauf 6 bis 7 Stunden, zurück zirka 5 Stunden. Beschränkt man die Aufenthaltszeit auf das Notwendigste, so wird man für den Ausflug nicht mehr als 2 Tage benötigen. Nimmt man aber den Rückweg über *Antivari* (nur zu Pferde!), so sind 3 bis 4 Tage erforderlich.

Man verläßt Cattaro durch die *Porta Gordicchio*, gelangt zunächst zum *Fort Trinità* (Abzweigung der Straße nach *Budua* — rechts das *Fort Vermac*) und am *Fort Gorazda* vorbei, in zahlreichen Serpentinen zur Grenze. Bis zur Paßhöhe (924 M.) steigt der Weg noch eine Strecke weit, bis zum *Krstać-Sattel* (984 M.) an. Beim zweiten Wachthause, bei dem der alte 1844 fertiggestellte *Reitweg* einmündet, hat man ein großartiges Bild auf die wilde Gebirgswelt Montenegros, die reichgegliederte *Bocche di Cattaro* und das Meer. — Nach etwa 4 Stunden erreicht man

*Njeguš*, die übliche Zwischenstation auf der vorbezeichneten Route. (Unter »*Njeguš*« versteht man das mäßig große Kesseltal, an dessen Rändern sieben Weiler zerstreut liegen und von welchen keiner den Namen *Njeguš* führt.) Im Orte einige höchst primitive *Einkehrhäuser*, in welchen man schwarzen Kaffee, Schafkäse und rohen Schinken bekommt. (Man tut also bei größeren Ansprüchen gut, Proviant mitzunehmen.) Der gewaltige Kegel hinter *Njeguš* ist der Berg *Lovćen*, mit einer guten Quelle am jenseitigen Hange, an welchem *Ivan Cernojević* — der »Barbarossa von Montenegro« — seine Pferde getränkt haben soll, und der heute noch in der Höhle unterhalb *Ivanograd* schläft, um dereinst in der Stunde zu erwachen, wenn die Türken aus Europa verjagt werden sollen. Die Aussicht von dieser Höhe ist prachtvoll. — Nachdem die höchste Erhöhung der Straße (*Golo Brdo*, 1274 M.) zurückgelegt ist, öffnet sich im Osten der überraschende *Ausblick auf den Scutari-See*; das Schauspiel währt indes nur kurz und nun senkt sich der Weg steil zur *Hochebene* von *Cetinje* hinab.

*Cetinje* ist ein Marktflecken mit einigen wenigen aber breiten und reinen Gassen. Am Ende der Hauptstraße liegt das *Grand Hôtel* (von Fremden mit Vorliebe besucht. Außerdem